

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 5

Artikel: Vom gefiederten Tod zum gefiederten Sport

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

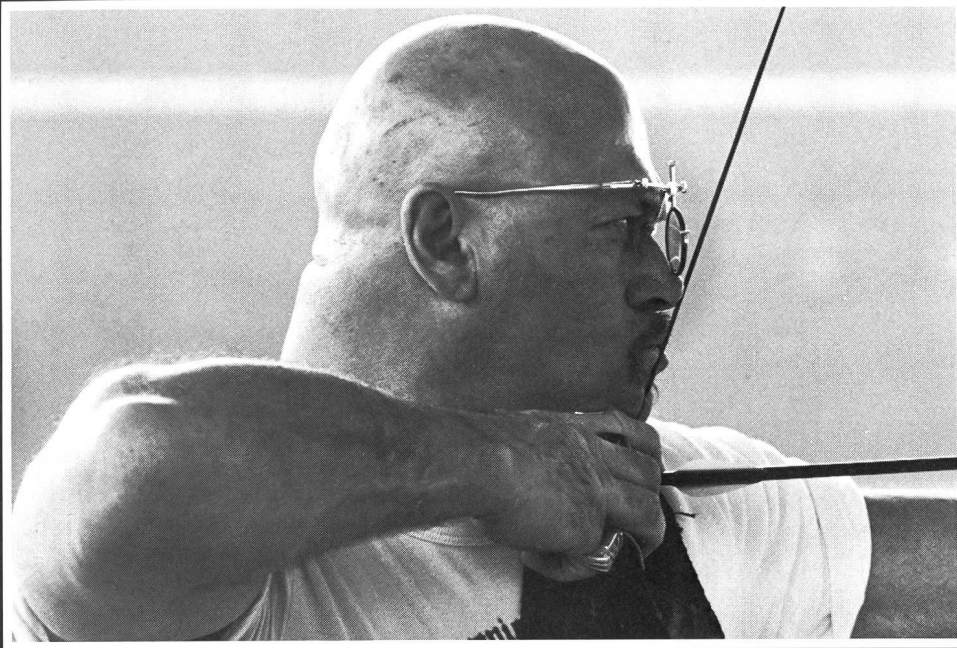
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

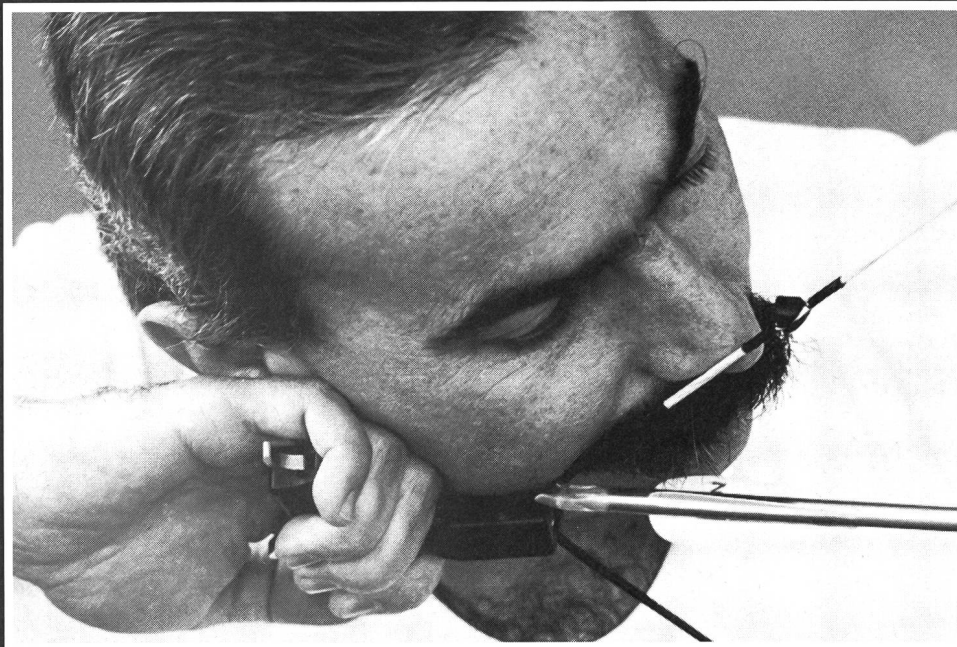
Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom gefiederten Tod zum gefiederten Sport

Hugo Lörtscher



Die Geschichte von Pfeil und Bogen ist die Geschichte der Menschheit. Zumindest von jener Zeit vor 50 000 oder 100 000 Jahren an, da der steinzeitliche Jäger begann, als Waffe Tiersehnen über Langhölzer zu spannen und damit die rohe Kraft dem Geist unterzuordnen. So hielt der gefiederte Tod Einzug, und im Erkennen von Bogen und Sehne als Werkzeug zum Feuerentfachen oder als Musikinstrument sah der Höhlenbewohner die Vermittlung des Göttlichen.

Doch der Mensch, seinem inneren Dämon folgend, perfektionierte die Waffe des Jägers zur Mordwaffe gegen Seinesgleichen. Mit Pferd, Pfeil und Bogen schrieben die Völker von der Antike bis ins Mittelalter und darüber hinaus blutige Weltgeschichte. Wolken von abgeschossenen Pfeilen verdunkelten den Himmel und säten während gut 4000 Jahren Tod und Verderben. Man schätzt, dass bisher mehr Menschen durch den Pfeil zu Tode gekommen sind als durch sämtliche Feuer- und modernen Vernichtungswaffen. Bei vielen Völkern, auch im mittelalterlichen England, wurde die Ausbildung in Pfeil und Bogen vom 7. Lebensjahr an gesetzliche Pflicht. Die Tartarenkinder hatten sich zudem von diesem Alter an ihr Essen mit Pfeil und Bogen selber zu erjagen, wollten sie nicht Hungers sterben.

Die Geschichte von Pfeil und Bogen ist jedoch nicht nur mit Blut und Tränen geschrieben, sondern auch von unzähligen Mythen, Märchen und Legenden umrankt, die zu erzählen mehrere Bände füllen würde. Das vom Bogen entsandte Geschoss ist nicht nur Pfeil des Todes, sondern auch Symbol der Liebe, manchmal beides zugleich. Penthesilea, pfeilschiesende Königin der Amazonen, fällt vor Troja im Kampf gegen Achilleus. Der Held, beim Anblick der schönen Tochter des Kriegsgottes Ares von Schmerz überwältigt, entbrennt in leidenschaftlicher Liebe zu der Sterbenden in seinen Armen, den Schatten des eigenen baldigen Todes durch einen Pfeil Apolls vor Augen.

Bis zum Zeitpunkt, von dem an sich der gefiederte Tod zum gefiederten Sport wandelte, verkörperten Pfeil und Bogen das männliche Prinzip. Daran vermochten auch die Amazonen der griechischen Mythologie nichts zu ändern, welche der Sage nach in ihrem Frauenstaat den Mädchen die linke Brust ausbrannten, damit diese beim Bogenschiessen nicht behindert wurden.



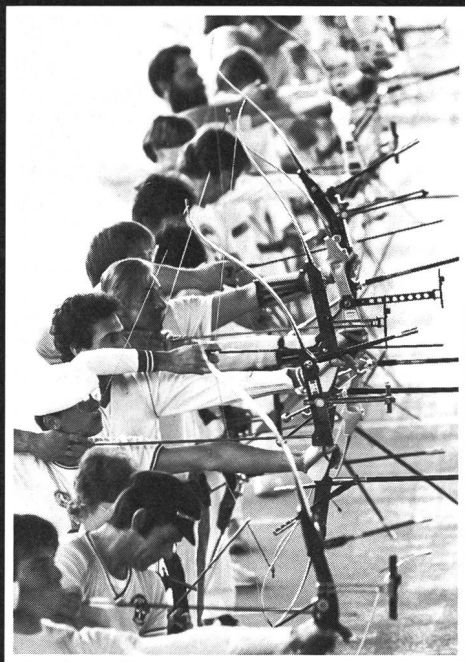
Ein Tropfen Mythos über das Bogenschiessen, mit Aufnahmen von den Indoor-SM der Bogenschützen in Magglingen

Bezeichnenderweise war es England, welches sich den bogenschiessenden Frauen öffnete. Vorerst machte allerdings eine Frau im 16. Jahrhundert der Stuarts, die «Schwarze Agnes», von sich reden. Während der Belagerung ihres Städtchens streckte sie die Feinde mit Pfeil und Bogen haufenweise nieder. Es blieb der ehrwürdigen «Society of Royal British Bowman» vorbehalten, 1787 erstmals weibliche Klubmitglieder aufgenommen zu haben. Heute ist es selbstverständlich, dass an den Turnieren der FITA (internationale Dachorganisation der Bogenschützen) die Frauen als gleichberechtigt-

te Partner neben den Männern auf der Abschusslinie stehen. Die erst 1932 gegründete FITA ermöglichte, dass Bogenschiessen nach 1920 erstmals wieder in München 1972 als olympische Disziplin anerkannt wurde.

Die Geschichte des Bogenschiessens ist auch die Geschichte des Bogenbaus. Meister in diesem Fach waren die Skythen, die Assyrer, die Perser. Ihre mehrschichtigen, aus Stiernackensehnen, Horn, Holz und Leim gefertigten Compositbögen hatten verheerende Wirkung. Sie durchschlugen bei einem Zuggewicht von schätzungsweise 300 Pfund (heutige Turnierbögen der Männer 30–50 Pfund) mehrere Rüstungen und Schilde selbst auf weite Distanz.

Heute werden im sportlichen Wettkampf zumeist sogenannte Recurve-Bögen verwendet, eine Kombination aus Holz und Kunststoff und mit Stabilisatoren und Zielvorrichtungen bestückt. Der in Amerika beliebte Compound-Bogen, ein technisches Wunderwerk mit Flaschenzug, ist an FITA-Turnieren noch nicht zugelassen.



«Und ich sah und siehe, ein weisses Pferd; und der darauf sass hatte einen Bogen; und ihm ward zugegeben eine Krone, und er zog aus sieghaft und dass er siegte.»

(Offenbarung des Johannes, Eröffnung der sechs ersten Siegel)



Mit dem oberen Ende des Bogens durchstösst der Bogenschütze den Himmel, am untern Ende hängt, mit einem Seidenfaden befestigt, die Erde. Wird der Schuss mit starkem Ruck gelöst und reisst der Faden, wird für den Gewalttätigen die Kluft endgültig, und der Mensch verbleibt in der heillosen Mitte zwischen Himmel und Erde.

(Zen-Meister Kenzo Awa)



Nach einem orientalischen Märchen ist es jedoch weder die Kraft des Arms, noch die Stärke des Bogens, welche den Flug des Pfeils leiten, sondern die Kraft der Seele. In diese Richtung weist auch John C. Williams im Kapitel «Die geistige Grundhaltung» seines hervorragenden Lehrbuchs über Bogenschiessen: «Die Konzentration wirkt sich auf das Unbewusste positiver aus als auf das bewusste Handeln; sie hilft dem Unterbewusstsein, dominanter zu werden. (...) Du gehst zur Schusslinie und merkst nicht mehr, dass jemand nahe bei dir steht. Da bist nur noch du allein, mit der Scheibe, deinem Pfeil und deinem Bogen. Und Pfeil und Bogen sind gewissermassen schon ein Teil von dir...»

Das deckt sich mit dem japanischen Zen-Bogenschiessen, der wohl einzigen Bogenschiesskunst der Welt, welche in Verbindung mit einer Versenkungsmystik ausgeübt wird. In Japan war Bogenschiessen niemals nur sportliches Können, sondern ein Können, dessen Ursprung in geistigen Übungen zu suchen ist. Der Zen-Schütze ist Zielender und Ziel, Treffender und Getroffener zugleich. Bogenschiessen ist die Sportart der Liebenden, der Gelassenen, der Menschen, welche manchmal nach innen horchen, auf den Ton der inneren Sehne.

Der Kreis des Bogens ist das umspannte Weltall, Anfang und Ende, die wiedergefundene Ganzheit von Mensch, Natur und Kosmos. Und dazwischen der Schütze als unbewegte Mitte. ■

Gratiskatalog **aries** AG

CH-8201 SCHAFFHAUSEN
REPFERGASSE 14
TELEFON 053-4 80 11



Prospekt '87:

ABENTEUER- UND ERLEBNISREISEN

Faszination des Reisens neu erlebt - die attraktivsten Touren und Trecks. Für alle, die das Besondere suchen!

Prospekt anfordern - telefonisch oder in Ihrem Reisebüro.

BAUMELER ABENTEUER/ERLEBNIS

6002 Luzern, Zinggertorstr. 1, Tel. 041/50 99 00

BAUMELER. Die Reisen mit dem PLUS.

Jetzt schon für 1988 buchen

Polysportive Lager für Schulen + Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen:

- Tennishalle (5 courts)
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Squash-Courts
- 1 Sporthalle (Volleyball, Basketball, Badminton, usw.)
- 1 Mini-Golf
- Windsurfen, Wassersport
- Fussballplätze
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen

Unterkunftsmöglichkeiten:

- Camping (direkt am See)
- Zivilschutzanlage (neu erstellt) mit Kochgelegenheit
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung:

Auch möglich bei uns im Restaurant (Restaurant mit Ess- oder Theoriesaal)

Weitere Auskünfte erteilt auch gerne:

Walter Zwygart
CIS Tennis- und Squash-Zentrum
La Tène
2074 Marin
Tel. 038 33 73 73/74

Spezialgeräte für

**Leichtathletik
Gymnastik
Ballsport Turnen**

ks-sport

Spielweg 4 8854 Siebnen Tel. 055 64 2120

Verlangen Sie unseren Katalog mit Preisliste.

ROTOR-BALL-CLUB
case postale - 2516 Lamboing

ROTOR = der günstige Markenball

- ROTOR-FUSSBÄLLE 3, 4 + 5**
Training+Match, ab Fr. 20.- bis 75.-
- ROTOR-HANDBÄLLE**
Training+Match, Fr. 23.- bis 38.-
- VOLLEY-BÄLLE ROTOR-CONTI**
VL 5, Leder, Fr. 39.- bis 65.-

Alle Bälle mit Garantie
Bitte verlangen Sie Preise + Unterlagen
032 95 18 36



Mit Kontakt erreichen Sie

290 Gastgeber für Gruppen in der ganzen Schweiz schnell, zuverlässig, kostenlos: **KONTAKT** ist die Vermittlungszentrale für Selbstkocher; Pension; Ferien, Erholung, Ski, Bildungskurse; Jugendliche, Erwachsene, in Hotels, Heimen und Hütten: «wer, wann, wieviel, was, wo» an **KONTAKT, CH-4419 LUPSINGEN** Tel. 061 96 04 05

MIKROS stützt -
und Sie gewinnen!

wie z. B. ...



Evi Kratzer



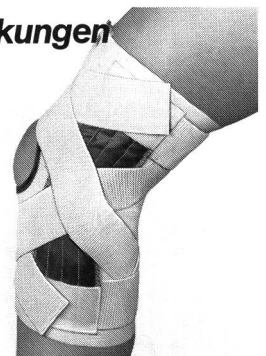
Karin Thomas



Giachem Guidon

MIKROS Gelenkverstärkungen z. B. Fuss-MIKROS

Schutz gegen "Umknicken"
Ersetzt tapen und bandagieren
Keine Behinderung
Einfach anzuziehen
Bequem zu tragen
Hygienisch
Washbar



KNIE-MIKROS
Kniestabilität in allen Richtungen. Haben Sie Knieprobleme? **KNIE-MIKROS** gibt dem Knie durch das feste, aber elastische Gewebe, die breiten Elasticbänder und dünnen Flachfedern auf beiden Seiten Stabilität. Das Beugen des Knies bleibt erhalten, die Kniescheibe ist fixiert.



Exklusiv-Ausrüster
der Schweizer Ski-Nationalmannschaften
und des Schweizerischen Volleyballverbandes

medExim

CH-2540 GRENCHEN
Tel. 065 - 55 22 37